

Datum	27. Juli 2026
Ansprechperson	Laurent Audergon
Direktwahl	044 250 88 10 079 395 88 10

Kommentar zur Medienmitteilung Schweizer Forststatistik vom 22.07.2026

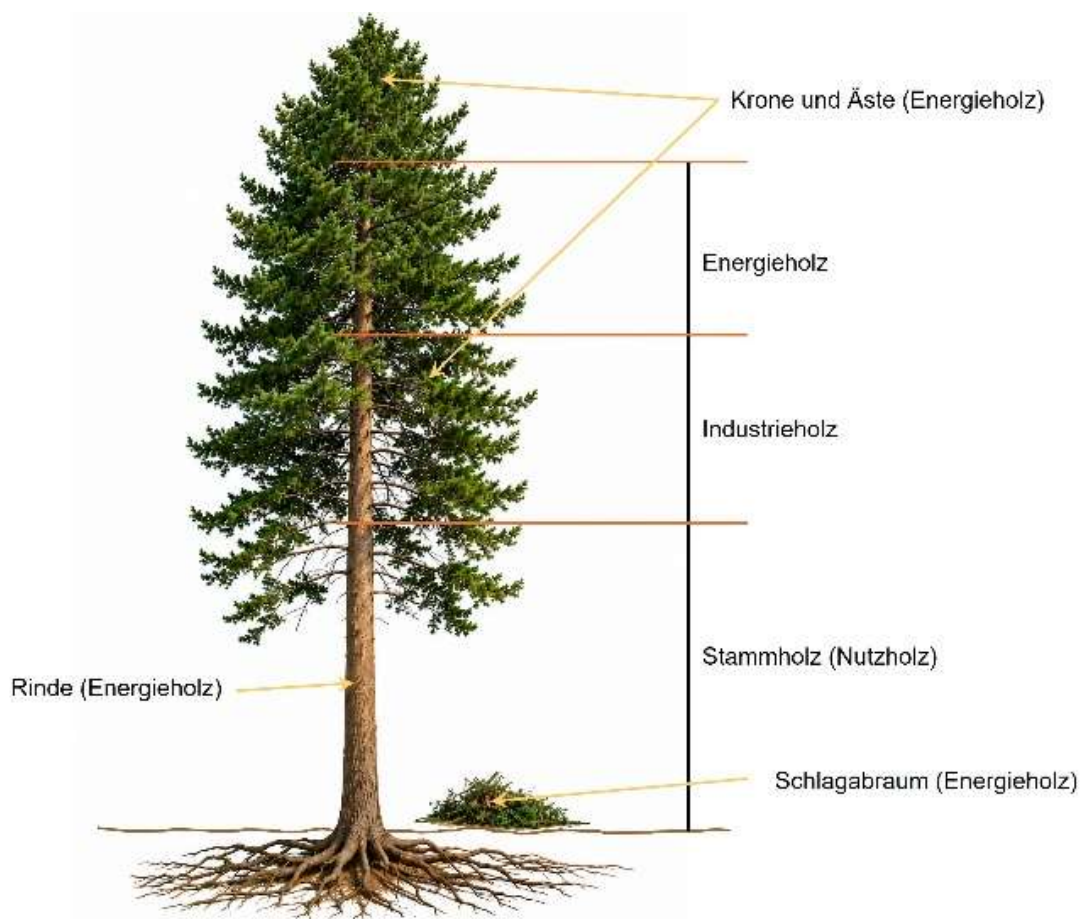
[Schweizer Holzernte steigt 2025 auf 4,9 Millionen Kubikmeter - Schweizerische Forststatistik 2025 | Medienmitteilung](#)

Als Dachorganisation möchte **Holzenergie Schweiz** einige Punkte ergänzen, welche die Interpretation der oben erwähnten Medienmitteilung erleichtern:

- Die Bereiche Stammholz und Energieholz ergänzen sich in der Regel, da kein Baum zu 100 % als Bau- oder Industrieholz verwertet werden kann. Bei jedem geernteten Baum fallen Teile wie Krone, Astwerk etc. an, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können.
- Früher wurden solche Holzreste häufig im Wald liegen gelassen und nicht weiter genutzt. Die heutige Technik mit den häufig zum Einsatz kommenden Vollerntern vereinfacht die Holzernte beträchtlich und ermöglicht es, ganze Bäume inklusive Kronen und Astwerk aus dem Wald zu holen. Diese Arbeitsweise führt dazu, dass auch grössere Mengen an Holzresten anfallen, für die keine stoffliche Verwertung in Frage kommt. In der Regel werden die anfallenden Reste in Form von Baumkronen, Äste, etc. direkt im Wald zu Hackschnitzeln weiterverarbeitet.
- Minderwertige Holzstämme, die sich nicht stofflich verwerten lassen, werden energetisch genutzt (siehe Foto unten).
- Bei Stammholz, das nach der Ernte gesägt wird – Schnittholz – beträgt die Ausbeute nach der Verarbeitung maximal 50 bis 60%. Die Reststoffe (Rinde, Sägemehl, kleinere Abschnitte) werden weiterverarbeitet und entweder als Hackschnitzel oder in Form von Pellets energetisch verwertet.
- Weitere Sortimente aus der Holzernte, insbesondere Industrieholz, werden entweder zu Spanplatten oder zu Zellstoff für die Herstellung von Papier und Karton weiterverarbeitet.
- Aus der Medienmitteilung geht hervor, dass die Menge des genutzten Energieholzes in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist und mittlerweile mit der geernteten Stamm- und Industrieholzmenge gleichgezogen hat. Dies ist jedoch nicht darauf zurückzuführen, dass grosse Mengen von Holz ausschliesslich für eine energetische Nutzung geerntet werden. Vielmehr ist dies auf ein gestiegenes Interesse an der Nutzung von Restholz und Schlagabraum als CO₂-neutralen Energieträger für die Wärmeerzeugung in Fernwärme- und Biomassekraftwerken zurückzuführen, die in den letzten Jahren stark ausgebaut wurden.
- Aus der Statistik geht zudem hervor, dass die Ernte von einheimischem Stammholz in den letzten 20 Jahren zurückgegangen ist. Dies lässt auf eine sinkende Nachfrage in diesem Bereich schliessen. Stattdessen wurden in den letzten Jahren grössere Anteile von Bauholz importiert (bis zu 70%), da die Preise in Europa teilweise deutlich günstiger waren und die Nachfrage nach dem Bauen mit Holz in der Schweiz kontinuierlich gestiegen ist.
- Holzenergie Schweiz setzt sich konsequent für die Kreislaufwirtschaft und die Kaskaden-Nutzung von Holz ein. Die energetische Nutzung von Bau- oder Industrieholzelementen erfolgt erst am Ende ihres Lebenszyklus, wenn eine anderweitige stoffliche Verwertung des Holzes nicht mehr möglich ist. Da der grösste Anteil von Energieholz aus Restholz stammt, welches beim Zuschnitt des Stamms zu Bau- oder Industrieholz anfällt, verdient es die Bezeichnung «Co-Produkt».

- Holzenegie Schweiz arbeitet mit verschiedenen Partnern intensiv daran, Naturholzasche stofflich in der Landwirtschaft, als Kompostbeigabe, zur Bodenschutzkalkung und im Bauwesen zu verwerten. So soll ein weiterer materieller Kreislauf geschlossen und die sehr knappen Deponiekapazitäten aktiv geschont werden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Laurent Audergon, Geschäftsführer Holzenegie Schweiz | Holzfeuerungen Schweiz | proPellets.ch, gerne zur Verfügung.





Über Holzenenergie Schweiz

Als Dachverband der Schweizer Holzenenergiebranche betreibt Holzenenergie Schweiz seit über 47 Jahren einen professionellen Informations- und Beratungsdienst und setzt sich bei Behörden und Entscheidungsträgern für eine sinnvolle, umweltgerechte, moderne und effiziente Verwendung von Holz als Energieträger ein. Der Anteil von Holzenenergie an der Gesamtenergienutzung ist von 1.6 % auf 5.4 % gestiegen. Bei der Wärmeerzeugung liegt dieser Anteil sogar bei über 13.0 %. Somit werden 3.5 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen aus fossilen Quellen pro Jahr vermieden.

<https://www.holzenenergie.ch>